KULTUR NEWS

Ausstellung in den Deichtorhallen, Hamburg

Das Konzept der Linien



Richard Avedon, James Galanos, New York City, October 8th, 197

Richard Avedon, George Hoyningen-Huene und Irving Penn – drei amerikanische Fotoikonen des 20. Jahrhunderts vereint in einer Ausstellung. Alle Bilder stammen aus der Sammlung F.C. Gundlach, kuratiert wird die Bilderschau von Sabine Schnakenberg. Die subtile Handhabung der Linie eint als signifikantes Merkmal die Arbeiten der drei Fotografen, ist dabei aber in Abhängigkeit von der jeweiligen Stilistik sehr unterschiedlich definiert. Unter der Überschrift "The Concept of Lines" werden Porträts prominenter Persönlichkeiten sowie außergewöhnliche Modeinszenierungen, Akte und Körperbilder gezeigt. Chronologisch wird mit George Hoyningen-Huene (1900–1968) der Zeitraum ab etwa 1930



Irving Penn, Girl in veiled hat (Jean Patchett), New York, 1949 The Irving Penn Foundation

bis in die frühen 1950er Jahre hinein abgedeckt. Seine kühlen, sachlichen und subtilen Aufnahmen beeinflussten insbesondere Irving Penn (1917–2009) und Richard Avedon (1923–2004) als Fotografen der nachfolgenden Generation. Die Ausstellung ist am 17. November gestartet und läuft bis zum 17. Februar 2017 im Haus der Photographie in den Hamburger Deichtorhallen. Parallel dazu wird die Ausstellung "Peter Keetman. Gestaltete Welt" anlässlich des 100. Geburtstags des bedeutenden Fotokünstlers gezeigt (siehe unseren Bericht in SW 113). Die Ausstellungen werden auch anlässlich des 90. Geburtstags von F.C. Gundlach gezeigt und stehen für die wichtigen Tätigkeitsfelder

Gundlachs: das Kuratieren, Bewahren und Sammeln. Die Ausstellung "The Concept of Lines" macht die außerordentliche Qualität der Sammlung F.C. Gundlach deutlich, die zu großen Teilen als Dauerleihgabe dem Haus der Photographie zur Verfügung steht. Die Ausstellung von Peter Keetman wurde maßgeblich von F.C. Gundlach initiiert. Seine Stiftung verwaltet und bewahrt einen Teil des Nachlasses von Peter Keetman, der andere Teil liegt im Museum Folkwang, Essen. | www.deichtorhallen.de



Arno-Rafael-Minkkinen, Santa-Fe, New-Mexico 200

Ausstellung in in der Kölner infocus-Galerie

Selbstporträt als Konzept

Selbstporträts gehören seit Langem zu den bevorzugten Bildmotiven von Künstlern. Die Frage, ob zeitgenössische Kunst und Fotografie, insbesondere im Zeitalter der massenhaften "Selfies", noch in der Lage ist, die spezifische Persönlichkeit eines Individuums einzufangen und abzubilden und der aktuelle Diskurs über Identitätskonstruktion als solche beschäftigen derzeit viele Künstler an den unterschiedlichsten Orten der Welt. Die Ausstellung "Selbstporträt als Konzept" in der Kölner in focus-Galerie konzentriert sich auf die Strategien der Darstellung und Inszenierung des eigenen Ichs von drei Künstlern, die jeweils einen eigenen, ganz besonderen Stil entwickelt haben. In der Fotografie der Gegenwart eine bestimmte "Handschrift" zu etablieren, erfordert Talent, kreative Ideen, Durchhaltevermögen und ein gutes Gespür für das Medium. Die Entwicklung eines eigenen Stiles bedeutet, Fotografien zu schaffen, die die eigenen Intentionen am besten ausdrücken, so dass ein Werk entstehen kann, das der eigenen Inspiration und Erkenntnis dient und auch für andere eine Offenbarung darstellt. Emmanuelle Bousquet, Ville Kansanen und Arno Rafael Minkkinen sind sowohl Fotografen als auch Künstler, die seit Jahren ein klares Konzept mit unterschiedlichen Ansätzen verfolgen und einen eigenen Stil mit überzeugenden Ergebnissen entwickelt haben. Die Ausstellung läuft bis zum 22. Dezember 2016. | www.infocusgalerie.com